

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 15. Ratibor den 19. Februar 1834.

Ratibor den 18. Februar 1834.

Gott Hymen hat dieser Tage eine feltene Freude erlebt. — Herr Hirsch Sachs und Frau Jettel haben, nach einer fünfzig jährigen höchst glücklichen Ehe, ihr zärtliches Bündniß der ewigen Liebe und Treue, an seinem Altar aufs Neue beschworen, und es steht von diesem biedern Paare zu erwarten, sie werden, wie bis jetzt, auch noch nach andern 50 Jahren, ihren Gefühlen und Gesinnungen treu bleiben. — So wie Wärme und Kälte sich stets ins Gleichgewicht setzen, so oscilliren in der Ehe die Erlebnisse des Guten und Bösen so lange, bis eine gewisse gleichstellende Sympathie des Geistes und des Herzens, alle Differenzen der Gefühle und Ansichten aufhebt, und in das Ganze des gegenseitigen Ehestandsverhältnisses eine ungestörte Harmonie bringen. Dann aber auch ist es nach 50 Jahren ein erfreuliches Ergebnis, vor Hymens Altar hintreten zu können, und mit Herz und Mund unumwunden und wahrhaft zu geloben: die betretene Bahn — bis zur näch-

sten Jubel = Feier — in gleichem Schritte Arm in Arm fortzuwandeln.

Mögen unsere Jünglinge und Mädchen schon bei dem ersten Schwur ew'ger Liebe und Treue, die Heiligkeit des Gelbnißes bis über die goldne Hochzeit hinaus zu bewahren, sich treulich angeloben! — Möge uns Ehemännern und Frauen allen, ein gleiches Glück wie jenes zu Theil werden! und möge Jung und Alt und das ganze Volk hierauf sagen:

A m e n!

Pappenheim.

Die Steinoperation.

(Fortsetzung.)

„Und was experimentirt werden sollte, war nichts weniger, wie der erste Steinschnitt in Frankreich. Doch ich muß etwas weiter ausholen mit meiner Geschichte.“

„Ludwig XI. bewohnte dazumal das Palais Tournelles, welches im Saint Antoinsquartiere, auf dem Plage des heutigen Hotels de Sully stand. Selten nur er-

schien dieser Fürst in der Hauptstadt, denn da er sich durch seine Härte und Grausamkeit viele Feinde gemacht hatte, so verfolgte ihn unaufhörliche Besorgniß, in Paris aber besaßen einige große Vasallen, wenn auch nicht mehr Recht, doch mehr Gewalt wie der Souverain selbst.“

„Kam der mißtrauische Monarch aber nach Paris, so bewohnte er nie das Louvre, was ihm nicht sicher genug erschien, sondern trat im Schlosse Tournelles oder in der Bastille ab, wo er sich einsperrte, während Tristan auf dem Greveplatze einen beständigen Posten von Henkern etablirte, und Mord- und Marterinstrumente pomphaft ausstellte, um die Meuterer zu schrecken. Denn auf diese Art regierte der große Politikus, dessen ganzes Conseil, wie er sagte sich in seinem Kopfe befand. Um zu vermeiden, daß irgend ein unternehmender Vasall sich ein Aehnliches bilde, ließ er jegliches Haupt, in welchem der geringste Keim von Widerspruch gegen seinen eisernen Despotismus sich regte, auf dem Schaffot fallen.“

„Ludwig XI. war also im Schlosse Tournelles, und Olivier, sein Barbier und Minister, hatte ihm gesagt, daß viele Herren vom Adel an Steinschmerzen litten, einer Krankheit, über die man vor Kurzem in Deutschland neue Entdeckungen gemacht habe.“

„Was ist daran,“ versetzte fragend der König; „und glaubst Du vielleicht, wir wären selbst mit diesem Uebel behaftet?“

„Nein, Sire, ich habe nie gehört, daß

Er. Majestät über häufige Kolik geklagt, oder sich über ein beängstigendes Seitenstechen beschwert hätten, was der Art Kranke zu thun pflegen.“

„Gott sei mit Dir, Olivier, gleichwohl will uns bedünken, als empfänden wir etwas von dem, was Du da nanntest, im Leibe.“

„Eitle Furcht, Er. Majestät.“

(Fortsetzung folgt.)

C o n z e r t.

Sonntag den 23. Februar

wird unter gütiger Mitwirkung hochverehrter Dilettanten in dem Saale des Gastwirths Herrn Taschke eine

musikalische Aufführung
statt finden.

Erste Abtheilung:

Ouverture aus Figaro, von Mozart.

Der Abschied der Troubadours, Romanze für Gesang, Pianoforte, Guitarre und Violine, von Moscheles, Giuliani, und Mayseder.

Conzert für das Pianoforte, von M. v. Weber.

Der 150. Psalm, von Berner.

Zweite Abtheilung:

Die Glocke von Schiller, Musik von Romberg.

Billets zu 10 Sgr. sind in der Fuhrschen Buchhandlung, beim Gastwirth Herrn Taschke, so wie am Tage der Aufführung am Eingange, der um 6 Uhr Abends geöffnet wird, zu haben; — der Anfang ist um 7 Uhr.

Der Ertrag ist laut früherer Anzeige (s. d. v. Blatt) zur Begründung eines Prämiensfonds für fleißige und wohlgesit-

tete Schüler aus den obern Klassen des hiesigen Königl. Gymnasiums bestimmt.

Zur wohlwollenden Förderung dieses Zweckes durch zahlreiche Theilnahme u. r. c. ladet ganz ergebenst ein

K. S. Lch.

Ratibor den 18. Februar 1834.

Auctions = Anzeige.

Zum öffentlichen Verkauf einer Anzahl Meubles, Delgemälde, Glas und Porzellan = Geschirr, Bücher und Silberzeug, steht ein Auctions = Termin in dem hiesigen Gerichts = Locale auf den 27. Februar 1834 Nachmittags um 2 Uhr an, zu welchem Kauflustige und sofort zahlbare Interessenten hierdurch vorgeladen werden.

Ratibor den 14. Januar 1834.

Königl. Land = und Stadt = Gericht.

Subhastations = Patent.

Die den Gutsbesitzer v. Szarnec = Tyschen Eheleuten eigenthümlich gehörige vor dem Neuen = Thore hierselbst *sub No.* 11 des Hypotheken = Buchs gelegene, 2 $\frac{1}{2}$ preuß. Morgen an Flächenraum haltende, gerichtlich auf 1108 Mtlr. abgeschätzte Bezeichnung wird auf Antrag eines Realgläubigers zum notwendigen öffentlichen Verkaufe an den Meistbietenden gebracht.

Der einzige Bietungstermin ist auf den 15. May 1834 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz = Rath Kretschmer auf dem hiesigen Königl. Land = und Stadt = Gericht angesetzt, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten hierdurch vorladen, daß dem Meist = und Bestbietenden mit Genehmigung der Interessenten, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nöthig machen, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Ratibor den 28. Januar 1834.

Königl. Land = und Stadt = Gericht.

Bekanntmachung.

Es soll die Instandsetzung *resp.* Erweiterung des Schüttgebäudes, so wie der Bau einer Wagen = und Holz = Remise bei der Pfarrei zu Woinowitz hiesigen Kreises an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, wozu ein Termin auf den 24. d. M. Nachmittags um 2 Uhr in meinem Landrathlichen Geschäfts = Locale ansteht.

Indem ich dies bekannt mache, fordere ich Unternehmungslustige, besonders aber qualificirte Werkmeister hierdurch auf, beim Termin zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung Königlich Hochlöblicher Regierung zu Oypeln.

Kosten = Anschlag so wie die Bau = Bedingungen können während den Amtsstunden bei mir eingesehen werden.

Ratibor den 12. Februar 1834.

Königlicher Kreis = Landrath
G. v. Brochem.

Am 6. März 1834 werden in dem Orte Wrbkau zur Herrschaft Odersch Ratiborer Kreises gehörig, 1020 Stück Schöpfe veredelter Sorte im Wege der Execution an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Kauflustige werden eingeladen, sich am gedachten Tage in dem herrschaftlichen Vorwerkshofe zn Wrbkau einzufinden.

Probschütz den 13. Februar 1834.

Beyer,
Fürstenthums = Gerichts =
Kanzlist, im Auftrage.

Chocolade = Offerte.

Von den Berliner und Potsdamer Dampf = Chocoladen empfing ich wieder die beliebtesten Sorten, und em =

pfhle ich dieselben zu den bekantten Fabrikpreisen.

Ratibor den 18. Februar 1834.

S. C. Weiß
Oderstraße.

Bekanntmachung.

Bei dem Dominio Groß-Elgloth Koseler Kreises geht die bisherige Rindvieh-Pacht mit dem 13. April *a. c.* zu Ende, und kann von da an das Rindvieh anderweitig in Pacht genommen werden. Pachtliebhaber belieben sich deshalb entweder schriftlich in frankirten Briefen oder persönlich bei dem dasigen Wirthschafts-Amte zu melden, um die nähern vortheilhaften Pachtbedingungen zu erfahren.

Allgemeines Landrecht in 5 Theile von 1832. Ergänzungen zum Criminalrecht von Strombeck in 5 Theile sind zu verkaufen, bei wem? erfährt man durch

die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Auctions = Anzeige.

Montags am 24. Februar *a. c.* und die folgenden Tage Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr werde ich ein assortirtes Schnittwaaren-Lager in dem Hause des Herrn Quaschinsky *jun.* auf der Bangengasse an Meistbietende gegen gleich baare Zahlung verauctioniren, darunter befindet sich: Katun, engl. Leinwand, halb und ganz seidene Waaren, große Umschlagetücher von allen Sorten, als Merino, Tist, Wollene, seidene Bastart u., Westen = Zeuge von allen Sorten, Mull, Gaas, Kambre, Hosenzeuge, Handschuh, Gardinenfranien, Kittay, Merino und überhaupt alle Sorten von Schnittwaaren.

Wozu Kauflustige einladet

S. Rechnitz.

Ratibor den 17. Februar 1834.

Tabak = Offerte.

Bedeutende sehr billige Einkäufe ausgesucht schöner amerikanischer Rollen- und Blätter-Tabake setzen mich in den Stand unter der Benennung von

Thee-Canaster Litt. A. a 16 (gr.) ₰
do. do. " B. a 12 ") ₰
do. do. " C. a 10 ") ₰

einen Rauchtabak zu fabriciren, der sich eben so sehr durch seine vorzügliche Leichtigkeit im Rauchen, als durch seinen kräftigen Wohlgeruch vor allen bisher dagewesenen Tabaks = Gattungen zu gleichen Preisen höchst vortheilhaft auszeichnet.

Den alleinigen Verkauf davon für Ratibor übertrug ich Herrn

S. C. Weiß daselbst

und ersuche ein geehrtes Publikum, sich durch einen gefälligen Versuch von der Wahrheit obiger meiner Versicherung überzeugen zu wollen.

Berlin im September 1833.

Carl Friedrich Kanzow.

Obiger Thee = Canaster ist bereits an einigen Orten Schlesiens bekannt und sehr beliebt, ich hoffe demnach zuversichtlich, er wird auch hier seine Gönner finden, und bitte nun höfl. seiner eingedenk zu seyn.

Ratibor am 18. Februar 1833.

S. C. Weiß
Oderstraße.

Beim Dominio Groß = Hofschütz sind 300 zuchtfähige Mutterschafe in einem billigen Preise zu verkaufen.